

Generalprobe für das große Jubiläum

Geschichte Vor 299 Jahren wurde in Lauchhammer der erste Hochofen angeblasen. Die Stadt nutzt dieses Ereignis ein Jahr vorm großen Jubiläum am 25. August 2025, um auch an einer neuen Identität zu arbeiten. *Von Rita Seyfert*

Der Countdown läuft. In einem Jahr ist es so weit. Dann feiern die Bürger aus Lauchhammer 300 Jahre Industriestandort. Jetzt, ein Jahr vorher, hat die Stadt Lauchhammer bei den Kunstgusstagen schon mal zur Generalprobe ins Kunstgussmuseum eingeladen. Dabei wurden es spektakulär und laut.

Denn ein Höhepunkt war das Kettensägenschnitzen mit Bildhauer Christian Schmidt. Zur Untermauerung seiner Sonderausstellung „Holz und Metall“, zu sehen bis 10. November im Kunstgussmuseum, gab der Holzbildhauer den Besuchern einen Einblick in sein Handwerk.

„Was ich schnitze, das entscheide ich spontan je nach Tagesform“, sagt der Künstler. „Vielleicht eine Rose oder einen Engel.“ Angelehnt an das „Speedcarving“, eine Sportart für schnelles Schnitzen mit der Kettensäge, hat er dafür nur eine halbe Stunde Zeit.

Neben dem Kettensägenschnitzen beschäftigt sich der Künstler auch mit dem experimentellen Gießen. In seinem Atelier im thüringischen Rauschwitz stehe auch ein Schmelzofen. Neben Aluminium könne er darin auch Messing und sogar Bronze bei 1050 Grad Celsius schmelzen.

Das flüssige Metall gießt er dann in vorbereitete Gussformen aus Holz. Heraus kommen Unikate, die filigran bis ins Detail geschliffen, mit Reislack angemalt, und entweder wieder in Holz eingebaut oder mit anderen Materialien wie Steinen oder Federn verbunden werden.

Für Antje Bräuer, Kustodin vom Kunstgussmuseum, eine ganz neue, andere Richtung, die der ehemalige Fleischer und Gewinner der ARD-Motorsägen-Meisterschaften beschreitet. Wenn das Holz durch das heiße Metall versengt, aber nicht komplett verbrannt wird, würden sehr gefällige, schöne Formen entstehen, beschreibt sie.

Benedicta von Löwendal fing an
Im Rahmen der Kunstgusstage, der Nachfolge-Veranstaltung der ehemaligen Gießerei-Feste, soll in erster Linie an Lauchhammers Erbe erinnert werden. 1725 ließ Benedicta von Löwendal ein Eisenwerk bauen – den Hammer in Lauch, der der Stadt den Namen



Christian Schmidt (l.) aus Rauschwitz, Sieger der ARD-Kettensägen-Masters, schleift bei den Kunstgusstagen auf dem Hof vom Kunstgussmuseum in Lauchhammer an seiner Skulptur „Seelenfeuer“. Im Hintergrund arbeitet Kollege Oliver Lessmann aus Lauchhammer. *Foto: sey*

gab. In den folgenden Jahren wandelte sich der gottverlassene Fleck Erde in eine Industrieregion, in der an allen Ecken Hochofen qualmten.

Bauern verließen Stall und Feld

Das neue Werk brachte industriellen Aufschwung durch Strukturwandel und Binnenmigration. Bauern ließen ihre Spaten fallen, sie wechselten als Quereinsteiger in die Gießerei. Zuerst entstanden einfache Gebrauchsgüter: Töpfe, Pfannen und Kessel. Später, als der Kunstguss Fahrt aufnahm, auch Kunstschätze wie Büsten und Statuen.

Als einzige Stadt in Deutschland trägt Lauchhammer heute den Namenszusatz „Kunstguss-Stadt“. In der Kunstgießerei Lauchhammer arbeiten die Gießereiarbeiter von Geschäftsführer Maxim Engemann gerade an einer Büste der Freifrau von Löwendal, der der Aufschwung in Lauchhammer zu verdanken ist. Die Stadt will die Plastik zur gro-

ßen Feier im nächsten Jahr entfallen.

Großes ist geplant. Für die Stadt Lauchhammer, die nach der

Wende etwas ins Hintertreffen geriet, ist das 300-jährige Jubiläum auch ein Anlass, um wieder eine neue Identität zu schaffen.

Kettensägenschnitzen trifft Kunstgusstage

Ein Höhepunkt der Kunstgusstage in Lauchhammer war das Kettensägenschnitzen mit Bildhauer Christian Schmidt. Der Künstler für experimentelles Gießen hat auch einen Schmelzofen in seinem Atelier zu stehen. Bereits zur Eröffnung der Sonderausstellung „Holz und Metall“ am 23. August gab der Holzbildhauer den Besuchern einen Einblick in sein Handwerk. Im Anschluss hatten die geladenen Unternehmer im Kunstgussmuseum die Mög-

lichkeit, die Kunstwerke für einen guten Zweck zu ersteigern.

Die Idee, den Holzbildhauer zu den Kunstgusstagen einzuladen, stammt von den beiden Themencamping-Betreibern Doreen und Jens Bohge. Nach einem Besuch im Atelier des Künstlers Christian Schmidt in Raschwitz im thüringischen Saale-Holzland-Kreis hatten sie die Idee, ihn zu den Kunstgusstagen nach Lauchhammer einzuladen. Bei den städti-

schen Veranstaltern rannnten sie damit offene Türen ein.

Im Campingpark Grünewalder Lauch hat das Kettensägenschnitzen im Rahmen vom Sommerstrandfest „Beach & Bike“ bereits seit 2017 Tradition. Seit 2019 findet außerdem jährlich im Herbst das Showschnitzen statt. Am 19. Oktober dieses Jahres wird das Speedcarving-Finale der Deutschen Meisterschaft am Grünewalder Lauch ausgetragen. *sey*

Zwei Erlebniszentren sind geplant, mit denen die Geschichte der Erz- und Kohlegewinnung in Lauchhammer für künftige Generationen erhalten und erlebbar gemacht werden soll.

Der erste in Lauchhammer-Ost umfasst die Industriedenkmäler Kunstgussmuseum, Kunstgießerei und Friedensgedächtniskirche. Hier soll das Erlebniszentrum „Erz“ entstehen. Der zweite, das Erlebniszentrum „Kohle“ in Lauchhammer-West, betrifft die Biotürme und den Reliktspark.

Bis 2027 soll alles fertig sein

Die Fördermittel in Höhe von 18,7 Millionen Euro wurden bereits vor zwei Jahren bewilligt. Bis 2027 soll das Geld für das Großprojekt verbaut werden. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 300-jährigen Jubiläum der Gewinnung und Verarbeitung von Erz und Kohle sollen im kommenden Jahr erste Teile des Projektes eröffnet werden.

Bald wieder Weinfest beim Grünen Fürst

Cottbus Stiftung lädt am 7. und 8. September nach Branitz – dazu „Klingender Park“ und andere Konzerte unter freiem Himmel.

Cottbus. Am 7. und 8. September lädt die Stiftung Fürst-Pückler-Museum (SFBM) zum 3. Branitzer Weinfest in den Pleasureground um das Schloss Branitz ein. Wie die Stiftung weiter mitteilte, können Besucher hier wie einst Fürst Pückler Weine und Sekte aus der sächsischen, polnischen und brandenburgischen Lausitz sowie nach den Branitzer Tafelbüchern ausgewählte französische und südländische Weinsorten genießen. Den Geschmack würden kulinarische Köstlichkeiten von Lausitzer Manufakturen und Kochkünstler abrunden.

Das Branitzer Weinfest startet mit der Premiere einer limitierten Edition des Fürst Pückler Grande Cuvée Brut von Marbachs Wolfshügel und der Fürst Pückler Glasedition Royal von Stölzle Lausitz, die ideal eine Brücke zu Geschmack, Genuss und Repräsentation des Grünen Fürsten schlagen. Ausgeschenkt wird der Wein in Fürst-Pückler-Gläsern, die für 15 Euro Pfand – inklusive fünf Euro Eintritt – an den Ständen des Fördervereins Fürst Pückler ausgegeben werden.

Zum Weingenuß gibt es an beiden Tagen ein außergewöhnliches und vielseitiges Musikprogramm: Die Klanginstallation „Klingender Park“ der Brandenburgischen Sommerkonzerte inszeniert den gesamten Pleasureground als Musiksalon unter freiem Himmel. Außerdem werden Konzerte des Lausitz Festivals und des Staatstheaters Cottbus auf der Bühne am Schloss aufgeführt. *bl*



Fürst Pückler liebte die Verbindung von Geschmack, Genuss und Repräsentation. *Foto: Catrin Winn-Janetz*



Happy Days im Naturpark Harz

Eingebettet in die majestätischen Wälder des Harzgebirges, bietet unser charmantes Hotel „Der Wolfshof“ eine Mischung aus Tradition und Komfort. Der perfekte Ort, wenn du Ruhe suchst und die Schönheit der Natur genießen möchtest. Unsere Region bietet eine Vielzahl von Aktivitäten für jeden Geschmack – von ausgedehnten Wanderungen bis hin zu kulturellen Ausflügen. Als stolze Hundebesitzer kennen wir die Bedürfnisse von Mensch und Tier und bieten spezielle Zimmer und Spazierwege für einen unvergesslichen Aufenthalt.



Zuschläge auf Wunsch pro Person	
Hund pro Nacht	10 €
Appartement-Zuschlag	10 €
Halbpension (4-Gang)	34 €

Kinderermäßigungen	
0 – 2 Jahre	kostenfrei
3 – 6 Jahre	12 €
7 – 11 Jahre	30 €
12 – 15 Jahre	40 €

- Leistungen**
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
 - 3 mal Teilnahme am Frühstücksbuffet
 - 1 mal Abendessen am Anreisetag
 - freitags Cocktailempfang durch die Gastgeber
 - samstags Weinverkostung mit Andreas
 - freie Nutzung des Hallenschwimmbades
 - freie Nutzung des Saunabereiches mit Finnischer Sauna und Ruhebereich
 - freies WLAN
 - frei Parken am Hotel

Reisetermin
ab sofort bis November 2024
Feiertage ausgenommen
Keine An-/Abreise samstags

Reisepreis pro Person	
November	149 €
ab sofort bis Oktober	169 €

Leserreisen

Veranstalter: Der Wolfshof | Kreuzallee 22 – 26 | 38685 Langelsheim / Wolfshagen im Harz
Beratung und Buchung: Reisebüro im Medienhaus
Lausitzer Rundschau | Straße der Jugend 54 | 03050 Cottbus
Servicezeiten: Montag-Freitag von 9 – 15 Uhr
T 0355 430-3910 | E-Mail: leserreisen@lr.de